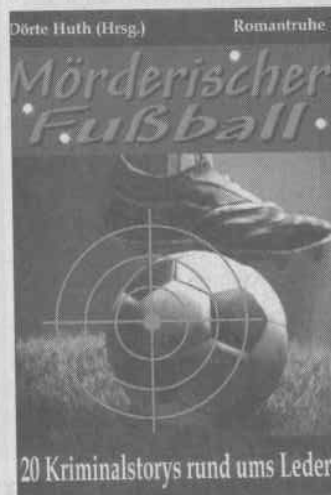


fanden. Es waren die Fußballerinnen vom SC 07 Bad Neuenahr, die 1970 als „Stadttauswahl Bad Neuenahr-Ahrweiler“ nach Italien fuhren, um dort an einer inoffiziellen Frauenfußball-Weltmeisterschaft teilzunehmen. Einen großen Teil der Mannschaft kutscherte ich zunächst zum Apollinarisstadion, wo sie sich die Nachfolgerinnen im SC 07-Trikot anschauten. Bei der Wiedersehensfeier wurden zahlreiche Anekdoten ausgetauscht.

Zum Beispiel die, dass der SC 07 Bad Neuenahr wegen des Angebots „Damenfußball“ zunächst im ständigen Clinch mit dem Deutschen Fußballbund stand. Der Verbot zum Beispiel Schiedsrichtern, ein Spiel des Teams gegen die Nationalelf Italiens zu leiten. Bürgermeister Weltken hatte seinerzeit die Idee, das Team als Stadttauswahl antreten zu lassen und die Fußball-Funktionäre damit ausbremst. Dass die Elf in den Medien bald nur noch als Deutsche Nationalmannschaft gefeiert wurde, war nicht vom SC 07 initiiert worden. Von der Zeit in Italien mit den beiden dort ausgetragenen Spielen gegen England (1:5) und vor 70 000 Zuschauern in Genua gegen Weltmeister Dänemark (1:4) konnten die sportlichen Frauen nur schwärmen.

Krimi mit Kickern

Wenn ich mal gerade keinen Fahrgast habe, vertreibe ich mir die Wartezeit mit Lesen. Entweder les' ich die RZ oder einen Krimi. Einen ganz heißen Tipp hab' ich da für al-



Eine Geschichte aus diesem Band hat der Heimersheimer Gregor Schürer geschrieben.

le Krimi- und Fußballfans: „Mörderischer Fußball“, ein Sammelband mit 20 Kriminalstories rund ums Leder. „Doppelpass“ heißt da eine Geschichte. Darin geht's um einen Spieler des VfB Stuttgart, der vor seinem ersten Auflaufen im Nationaltrikot vorzeitig ins Gras beißen muss. Erdrosselt mit einem Fan-Schal! „Wer tut denn so was?“, denke ich gerade, da

steigt hinter mir ein Mann ein und sagt: „Ich weiß, wer's war.“ – „So?“, frag' ich. „Woher wollen Sie denn das wissen?“ – „Weil ich die Geschichte geschrieben habe“, entgegnet mein Fahrgast wie aus der Pistole geschossen. „Ach, dann sind Sie also Gregor Schürer?“ – „So ist es“, bestätigt der Krimi-Autor. „Wissen Sie, ich wohne nämlich in Heimersheim.“ Aha, denke ich, ein Stuttgart-Fan in Heimersheim...

Pläne geknickt

Mit so harten Bandagen wie in Gregor Schürers Roman wird in der hiesigen Region ja nicht gespielt. Obwohl es auch hier manchmal ganz schön heiß hergeht. Im Sinziger Stadtrat zum Beispiel. Neulich hatte ich einen Fahrgast, der aus dem Nähkästchen plauderte – mit Blick auf die vertagte Diskussion um die dortige Kauflandansiedlung. „Die Sinziger sind ein merkwürdiges Volk. Die haben schon immer vieles verschlafen“, meinte er und erinnerte sich: „Als etwa im Jahre 1968 die Firma C+C, heute Scheffler, hinter der Bahn in Sinzig ein Einkaufszentrum errichten wollte, hat dies die Sinziger Geschäftswelt über den Stadtrat abgelehnt. Erfolg: Der C+C-Laden wurde in Breisig, kurz hinter der Gemarkungsgrenze, angesiedelt. Gleiches war viele Jahre zuvor mit der Apollinaris-Flaschenfabrik geschehen. Die Sinziger können froh sein, dass sie heute wenigstens noch die Deutsche Steinzeug haben“, sagte der Mann. Als ich ihn fragte, woher er das alles so genau weiß, antwortete er: „Ich war lange genug Stadtrat in Sinzig...“

Na denn, gute Fahrt ins neue Jahr und bis nächsten Samstag,

Ihr Tommy Schalk

■ Wer mir was stecken will, erreicht mich per E-Mail: bad-neuenahr@rhein-zeitung.net. Die von der Zeitung leiten das weiter.



Fußball-Weltmeisterinnen wurden die Frauen des SC 07 Bad Neuenahr 1970 in Italien zwar nicht, aber die grauen DFB-Eminenzen tricksten sie als „Stadttauswahl“ weltmeisterlich aus. Jetzt gab's für die Ex-Spielerinnen ein Wiedersehen an der Ahr.